

ARCHITEKTURDIALOG IN RIGA



01 Riga: zwischen Welterbe und Moderne (Quelle: Riga City Development Department)

Unesco-Welterbe seit 1997 und «künftige Weltstadt moderner Architektur»: Riga hat sich viel vorgenommen. Dass die lettische Hauptstadt aber nicht nur baulich über ein enormes Entwicklungspotenzial verfügt, stellte sie angesichts des diesjährigen Welttags der Architektur eindrücklich unter Beweis.

Vertreter von Architekten- und Ingenieurvereinigungen aus fünf Ländern trafen am 5. Oktober in Riga zusammen, um zu diskutieren, welchen Beitrag die Architekten zur Überwindung der gegenwärtigen weltweiten Krise leisten können. Angespornt durch das von der Union Internationale des Architectes vorgegebene Motto «Architects' Energy versus Global Crisis», profilierte sich Riga als Mittlerin zwischen Ost und West: Russland und Weisrussland einerseits, der Schweiz andererseits (vertreten durch Daniel Gerber als Leiter einer SIA-Delegation), dazwischen das Baltikum (neben Lettland war auch Litauen präsent). In einer gemeinsamen Deklaration rufen die Vertreter der fünf Länder ihre Kollegen dazu auf, die Krise als Sprungbrett zu

nutzen, «um der Gesellschaft neue und bessere umweltgerechte, technische, wirtschaftliche und soziale Lösungen anzubieten».

INSTITUTIONENÜBERGREIFENDER DIALOG

Im Rahmen eines umfassenden Austauschs von Schweizer und lettischen Architekten fand unter anderem ein Vortrag des Zürcher Architekten Stefan Camenzind im voll besetzten Riga Art Space statt. Unter dem Titel «Emotional Architecture» präsentierte Camenzind sein Konzept einer an den Bedürfnissen der Nutzer orientierten Architektur. Der Ort von Camenzinds Vortrag war zugleich Programm für einen Architekturdialog, der nicht an institutionellen Grenzen haltmachen muss. An sich ist der Riga Art Space den bildenden Künsten gewidmet. Doch anlässlich des internationalen Tags der Architektur waren dort zwei Architekturausstellungen zu sehen, eine über Grosssiedlungen aus der Sowjetzeit, eine über junge Architekten aus Deutschland. Umgekehrt zeigte das lettische Architekturmuseum eine Designausstellung. Zum internationalen Tag der Architektur fanden ausserdem Ausstel-

lungen im Rathaus, im Haus der Lettischen Architektenvereinigung und in der Durchfahrt zum Büro des Stadtarchitekten Janis Dripe statt. Ugis Bratuškis, Dekan der Architektur fakultät der Technischen Universität Riga, machte die Schweizer Delegation mit dem städtebaulich und architektonisch vielfältigen Gesicht Rigas vertraut: Perlen aus der Hansezeit, des Holzbaus und des Jugendstils, Hinterlassenschaften aus der Sowjetzeit und Landmarks des 21. Jahrhunderts.

Ogleich die aktuelle Wirtschaftskrise die lettische Volkswirtschaft und mit ihr die lettischen Architekten und Ingenieure viel härter trifft als die Planer in der Schweiz, wird das nationale Architekturmuseum – im Gegensatz zur Schweiz – vom lettischen Staat getragen, wenn auch auf kleiner Flamme mit zwei Mitarbeiterinnen, einem Raum für Ausstellungen und einem Raum für die Sammlung. Als Repräsentantin der Eidgenossenschaft engagierte sich in Riga Botschafterin Gabriela Nützi Supizio, die zum Abschluss des schweizerisch-lettischen Architektendialogs zu einem Empfang in ihre Residenz einlud.

Claudia Schwalfenberg,

Geschäftsführerin SIA-Berufsgruppe Architektur

CALL FOR PAPERS GIS/SIT 2010

Es gibt kaum eine Branche, die nicht mit Geodaten arbeitet, und kaum eine Person, die nicht per Handy oder Internet auf Karten, Pläne oder Geoinformationen zugreift. Am Schweizer Forum für Geoinformation GIS/SIT, vom 16. bis 18. Juni 2010, präsentieren die

Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI) und neben dem SIA-BWL und SIA 405 zahlreiche andere Partnerverbände unterschiedlichsten Hintergrunds konkrete Anwendungen und ihre wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen.

Die Frist für die Einreichung von Papers läuft am 12. November 2009 ab. Interessierte sind eingeladen, kurze Abstracts einzureichen. Weitere Informationen zur Eingabe sowie zur GIS/SIT 2010 sind auf der Website einsehbar:

www.gis-sit.ch